

PROGRAMM: 13. ALFILM – Arabisches Filmfestival Berlin / 20. – 26. April 2022

SPIELORTE: Kino Arsenal, City Kino Wedding, CineStar Kino in der KulturBrauerei, silent green Kulturquartier – Kuppelhalle

Feathers

Mi 20.4., 19.30 | Kino Arsenal / Eröffnung

Spielfilm, Regie: Omar El Zohairy, Ägypten/Frankreich/Niederlande/Griechenland, 2021, 112 Min., Arab. mit en. UT

Als auf einem Kindergeburtstag ein Zaubertrick schiefgeht, verwandelt sich ein autoritärer Familienvater in ein Huhn. Um das Überleben ohne den Patriarchen zu sichern, begibt sich die Familie auf ein tragisch-komisches Abenteuer der Selbstfindung. Die Mutter (Demyana Nassar), die ihr Leben ihrem Mann und ihren Kindern gewidmet hat, muss nun das Ruder selbst in die Hand nehmen. Während sie Himmel und Erde in Bewegung setzt, um ihren Mann zurückzuholen und das Überleben ihrer Kinder zu sichern, macht sie eine komplette Wandlung durch. *Feathers* ist eine scharfe Gesellschaftssatire mit verstörender Skurrilität und beunruhigendem Humor. Der Film feierte seine Weltpremiere in der *Semaine de la critique* bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes, wo er unter anderem den *Grand Prize* gewann. Seitdem hat er zahlreiche Preise auf internationalen Filmfestivals gewonnen.

>> Fr 22.4., 21.00 | City Kino Wedding

Memory Box

Do 21.4., 19.00 | Kino Arsenal / SPOTLIGHT Eröffnung

Spielfilm, Regie: Joana Hadjithomas und Khalil Joreige

Libanon/Frankreich/Kanada/Katar, 2021, 102 Min., Arab./Fr. mit en. UT

Maia (Rim Turki), eine alleinerziehende Mutter, lebt mit ihrer Teenager-Tochter Alex (Paloma Vauthier) in Montreal. An Heiligabend erhalten sie eine unerwartete Lieferung: Notizbücher, Kassetten und Fotos, die Maia an ihre beste Freundin aus Beirut in den 1980er Jahren geschickt hat. Maia weigert sich, die Kiste zu öffnen und sich den eigenen Erinnerungen zu stellen, aber Alex beginnt heimlich, in die Inhalte einzutauchen. Zwischen Fantasie und Realität erforscht Alex die turbulenten und leidenschaftlichen Jugendjahre ihrer Mutter während des libanesischen Bürgerkriegs und entschlüsselt die Geheimnisse einer verborgenen Vergangenheit. Anhand von Joana Hadjithomas' eigenen Tagebüchern und Tonbändern aus den Jahren 1982 bis 1988 und Khalil Joreiges Kriegsfotografien, die das Archiv bilden, unterstreicht *Memory Box* die Bedeutung der Rolle der Erinnerung in einem Land, in dem die Geschichte des Bürgerkriegs im öffentlichen und politischen Diskurs nach wie vor nicht präsent ist. **>> Fr 22.4., 19.30 | CineStar Kino in der KulturBrauerei 5**

ATELIER SHORTS: Arabische Filme aus der Diaspora (90 Min.)

Do 21.4., 21.30 | Kino Arsenal

Anlässlich der Eröffnung von ALFILMs ATELIER, das in diesem Jahr der arabischen Diaspora gewidmet ist, stellt dieses Kurzfilmprogramm die Arbeiten von in Europa lebenden arabischen Filmemacher:innen vor. **>> Fr 22.4., 20.00 | CineStar Kino in der KulturBrauerei 8**

Night

Animation, Regie: Ahmad Saleh, Deutschland/Katar/Palästina/Jordanien, 2021, 16 Min., Arab. mit en. UT

Die Nacht wacht über die kriegsversehrte Stadt und bringt ihr den lang ersehnten Schlaf. Nur eine Mutter sucht nach ihrem vermissten Kind. Eine Hommage an Licht und Dunkelheit und die Schlaflosigkeit der Trauer.

Tala'vision

Spielfilm, Regie: Murad Abu Eisheh, Jordanien/Deutschland, 2021, 28 Min., Arab. mit en. UT
Syrische Kriegszone. Die Fenster sind zugeriegelt, Fernseher wurden seit kurzem verboten. Die Einsamkeit und Langeweile wird erst erträglich, als die 8-jährige Tala einen Fernseher von der Straße holt und im Geheimen die Fußballkünste ihres Lieblingsspielers Lionel Messi verfolgt. Ein Spiel mit verhängnisvollen Folgen.

Son of the Streets

Dokumentarfilm, Regie: Mohamed Almughanni, Polen/Libanon, 2020, 34 Min., Arab. mit en. UT

Eine palästinensische Familie kämpft mit der libanesischen Bürokratie, um dem jungen Khodor endlich Ausweispapiere und damit eine Existenz außerhalb Shatilas, des palästinensischen Geflüchtetenlagers in Beirut, zu ermöglichen. Je weiter sie graben, desto mehr enthüllen sich Geheimnisse ihrer Familiengeschichte.

Have a Nice Dog!

Animation, Regie: Jalal Maghout, Deutschland/Syrien, 2020, 13 Min., Arab. mit en. UT

Ein Mann, ein Hund, ein Leben in Damaskus. Hin- und hergerissen zwischen Normalität und Wahnsinn, zwischen Flucht und Bleiben verliert sich der Mann immer tiefer im Reich seiner Fantasie. Seine Freund:innen verlassen Syrien, nur er bleibt zurück mit seinem Hund, dem Spiegel seiner zerrütteten Seele.

Little Palestine, Diary of a Siege

Do 21.4., 19.00 | City Kino Wedding

Dokumentarfilm, Regie: Abdallah Al Khatib, Libanon/Frankreich/Katar, 2021, 89 Min., Arab. mit en. UT

Der Stadtteil Yarmouk (Damaskus, Syrien) beherbergte von 1957 bis 2018 das größte palästinensische Geflüchtetenlager der Welt. Als die syrische Revolution ausbrach, betrachtete das Regime von Bashar Al-Assad das Lager Yarmouk als Zufluchtsort für Rebell:innen und den Widerstand und veranlasste ab 2013 dessen Belagerung. Nach und nach wurde Yarmouk von der Versorgung mit Lebensmitteln, Medikamenten und Strom abgeschnitten und vom Rest der Welt isoliert. Zwischen 2011 und 2015 dokumentierte Abdallah Al-Khatib das tägliche Leben der belagerten Bewohner:innen, beleuchtete ihre Not und ihren Mut und würdigte ihre Widerstandsfähigkeit.

>> Sa 23.4., 20.00 | CineStar Kino in der KulturBrauerei 8

Costa Brava, Lebanon

Do 21.4., 21.00 | City Kino Wedding

Spielfilm, Regie: Mounia Akl, Libanon/Frankreich/Spanien/Schweden/Dänemark/Norwegen /Katar, 2021, 107 Min., Arab. mit en. UT

Die freigeistige Familie Badri flieht vor der erdrückenden Umweltverschmutzung und den sozialen Unruhen in Beirut und sucht Zuflucht in ihrem idyllischen, selbstgebauten Berghaus. Ihr Leben nimmt eine unerwartete Wendung, als die Regierung beschließt, direkt hinter ihrem Zaun eine neue "grüne" Mülldeponie zu bauen. Doch sowohl Soraya (Nadine Labaki) als auch Walid (Saleh Bakri) trauen den "ökologischen" Plänen der korrupten libanesischen politischen Elite nicht und sind sich bewusst, dass es nur eine Frage der Zeit ist, bis auch hier Müll verbrannt wird und das ruhige Haus der Badris unbewohnbar wird. Mit dem Anwachsen der Mülldeponie nehmen auch die Spannungen in der Familie zu. Die Badris stehen vor der Wahl: Entweder sie bleiben in ihrem Berghaus, abgeschottet von der Außenwelt oder sie verlassen ihr geliebtes Zuhause und stellen sich der Realität, vor der sie geflohen sind, in der Hoffnung, ihren Idealen treu bleiben zu können. Mounia Akls Debütfilm ist eine bewegende Auseinandersetzung mit der aktuellen existenziellen Krise im Libanon. Er hatte seine Weltpremiere bei den Filmfestspielen von Venedig 2021 und wurde beim Filmfestival von El Gouna mit dem Internationalen Kritikerpreis *FIPRESCI* ausgezeichnet.

>> Mo 25.4., 19.30 | CineStar Kino in der KulturBrauerei 5

The Alleys

Do 21.4., 19.30 | CineStar Kino in der KulturBrauerei 5

Spielfilm, Regie: Bassel Ghandour, Jordanien/Ägypten/Saudi-Arabien/Katar, 2021, 116 Min., Arab. mit en. UT

In einem eingeeengten Viertel im Osten Ammans, in dem Klatsch und Gewalt an der Tagesordnung stehen, führt Ali (Emad Azmi), ein Gauner, der sich als Geschäftsmann ausgibt, eine heimliche Beziehung mit Lana (Baraka Rahmani). Ihre Romanze wird geheim gehalten, bis eines Tages Lanas Mutter Aseel (Nadira Omran) durch ein Video von dem jungen Paar erpresst wird. In der Hoffnung, eine öffentliche Blamage zu vermeiden, überredet Aseel einen skrupellosen Gangster, dem Ganzen ein Ende zu setzen... aber die Dinge laufen nicht so reibungslos. Ihre Leben beginnen sich zu verflechten und kollidieren nicht nur miteinander, sondern auch mit den anderen Bewohner:innen, die in denselben Gassen leben. Bassel Ghandours Spielfilmdebüt ist ein packender Thriller, der eine komplexe und kluge Geschichte mit überzeugenden und höchst unterhaltsamen Charakteren verbindet.

>> Mo 25.4., 21.00 | City Kino Wedding

Mariner of the Mountains

Do 21.4., 20.00 | CineStar Kino in der KulturBrauerei 8

Dokumentarfilm, Regie: Karim Aïnouz, Brasilien/Frankreich/Deutschland, 2021, 98 Min., Por./Arab./Tamazight/Fr. mit en. UT

Im Januar 2019 besteigt der Filmemacher Karim Aïnouz ein Schiff und überquert das Mittelmeer, um seine erste Reise nach Algerien anzutreten. Begleitet von der Erinnerung an

seine Mutter Iracema und seiner Kamera schildert Aïnouz ausführlich seine Reise in die Heimat seines Vaters, von der Überfahrt über die Ankunft im Atlasgebirge in der Kabylei bis hin zu seiner Rückkehr. In diesem intimen Dokumentarfilm verwebt Karim Aïnouz Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft und unternimmt eine zutiefst sentimentale und bewegende Reise zu den Wurzeln seiner Familie. >> **Mo 25.4., 19.00 | City Kino Wedding**

A Tale of Love and Desire

Fr 22.4., 19.00 | Kino Arsenal

Spielfilm, Regie: Leyla Bouzid, Tunesien/Frankreich, 2021, 103 Min., Arab./Fr. mit en. UT
Ahmed (Sami Outalbali), 18 Jahre alt, Franzose algerischer Herkunft, wuchs in den Vororten von Paris auf. An der Universität lernt er Farah (Zbeida Belhajamor) kennen, eine junge Tunesierin voller Energie, die gerade in Paris angekommen ist. Während er einen Fundus sinnlicher und erotischer arabischer Literatur entdeckt, von dessen Existenz er bisher nichts ahnte, verliebt sich Ahmed unsterblich in Farah. Obwohl er von seinem Verlangen buchstäblich überwältigt wird, versucht er, zu widerstehen. In dieser sinnlichen Coming-of-Age-Geschichte dienen Liebe und Begehren dazu, Ahmed zu verunsichern und seine Identität in Frage zu stellen, insbesondere in Bezug auf Vorstellungen von Maskulinität und Arabischsein, die von der Sichtweise des kulturellen Traditionalismus geprägt sind. *A Tale of Love and Desire* hatte seine Weltpremiere in der *Semaine de la critique* der Internationalen Filmfestspiele von Cannes 2021. Für seine Rolle als Ahmed wurde Sami Outalbali für den César Award 2022 als bester Newcomer nominiert.

>> **So. 24.4., 21.30 | City Kino Wedding**

DOUBLE FEATURE: Ein Phönix, begraben unter seiner eigenen Asche: Mehr als 30 Jahre Zerstörung und Wiederaufbau des Nachkriegs-Beirut.

Fr 22.4., 21.00 | Kino Arsenal

Nos Guerres Imprudentes

Dokumentarfilm, Regie: Randa Chahal Sabbag, Libanon/Frankreich, 1995, 52 Min., Arab. mit en. UT

Beirut, September 1994, der Bürgerkrieg ist seit vier Jahren vorbei. Der systematische Wiederaufbau der Stadt beginnt. Randa Chahal Sabbag, eine libanesische Filmemacherin, deren Familie politisch und militärisch in den Konflikt verwickelt war, gibt einen sehr persönlichen Einblick in fünfzehn Jahre Krieg. Sie verwendet Archivmaterial, Familienvideos und 16-mm-Filme, die zwischen 1975 und 1994 entstanden sind. Der Film zeigt Interviews mit ihrer Mutter in Tripolis, ihrer Schwester in Paris und ihrem Bruder in Beirut. Sie würdigt das Andenken an ihren Vater, der im Krieg gefallen ist und kehrt in die Ruinen einer Stadt zurück, deren Wiederaufbau einen Teil ihres Lebens verschwinden lässt.

Re-Destruction

Dokumentarfilm, Regie: Simon El Haber, Libanon, 2021, 42 Min., Arab. mit en. UT

Seit mehr als vier Jahrzehnten wird in Beirut eine erdrückende Wiederaufbaupolitik betrieben und die Einwohner:innen erleben eine Räumung nach der anderen. Die Explosion im Hafen von Beirut im August 2020 ist die Folge einer korrupten Regierungsführung und einer katastrophalen Vertreibungspolitik. Der Filmemacher Simon El Habre macht sich Gedanken

darüber, wie illegale und willkürliche Wiederaufbauprogramme die Demografie von Beirut immer weiter verändern und die Stadt ohne ihre Bewohner:innen zurücklassen.

Their Algeria

Fr 22.4., 19.00 | City Kino Wedding

Dokumentarfilm, Regie: Lina Soualem, Algerien/Frankreich/Schweiz/Katar, 2020, 73 Min., Arab./Fr. mit en. UT

Aïcha und Mabrouk sind Anfang der 1950er Jahre aus Algerien nach Frankreich gekommen, ursprünglich um dort nur für ein paar Jahre zu arbeiten. Nach über 60 Ehejahren beschließen sie, sich nun zu trennen. Sie verlassen das gemeinsame Haus in Thiers in Zentralfrankreich und ziehen in jeweils eigene Wohnungen. Während Aïcha die neugewonnene Unabhängigkeit genießt, macht Mabrouk das, was er immer macht: zu allem schweigen.

Regisseurin Lina Soualem lässt uns an ihrer eigenen Familiengeschichte und vor allem dem bewegten Leben ihrer Großeltern teilhaben. *Their Algeria* ist eine behutsame und teils emotionale Auseinandersetzung mit dem schmerzhaften Verlust von Heimat und dem (Wieder-)Entdecken der eigenen Wurzeln. >> **Sa. 23.4., 19.00 | Kino Arsenal**

Feathers

Fr. 22.4., 21.00 | City Kino Wedding

<< siehe Mi 20.4., 19.30 | Kino Arsenal

Memory Box

Fr. 22.4. 19.30 | CineStar Kino in der KulturBrauerei 5

<< siehe Do 21.4., 19.00 | Kino Arsenal

ATELIER SHORTS: Arabische Filme aus der Diaspora (90 Min.)

Fr 22.4., 20.00 | CineStar Kino in der KulturBrauerei 8

<< siehe Do 21.4., 21.30 | Kino Arsenal

PODIUMSDISKUSSION: Die vielfältigen Rollen von Archiven beim Erarbeiten von Gegenerzählungen: vom Persönlichen zum Kollektiven

Fr 22.4., 17.00 | silent green Kulturquartier

Auf dem Podium: Joana Hadjithomas (Regisseurin *Memory Box*), Mathilde Rouxel (Generaldelegierte der JOCELYNE SAAB'S FRIENDS ASSOCIATION)

Moderation: Nour Ouayda (Projektleiterin der CINEMATHEQUE BEIRUT)

Ohne jeglichen Zugang zu offiziellen Dokumenten, die die kollektive Geschichte des Libanons erzählen könnten, ist die (Wieder-)Verwendung von Archiven im Kino eine Möglichkeit, um das archivierte Objekt zu aktivieren und die verborgenen und geheimen Geschichten, die es enthält, zu enthüllen. Die Bilder, Töne und Texte, ob privat oder öffentlich, erscheinen in einem neuen Kontext, begegnen einer neuen Zeitlichkeit und werden so zu wertvollen Versatzstücken einer Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Im Anschluss:

Topology of an Absence

Dokumentarfilm, Regisseure: Rami el Sabbagh und Sharif Sehnaoui, Libanon, 2021, 30 Min., ohne gesprochenen Dialog

Dieses Werk, das Musik und Film kombiniert, basiert auf Archivmaterial aus den 1920er Jahren, das von Pathé und Gaumont im Libanon aufgenommen wurde. *Topology of an Absence* schlägt hundert Jahre später eine neue Sichtweise auf dieses Archiv vor, nachdem namenlose Kameraleute die Stadt Beirut gefilmt und Körper, Gesichter und Augen eingefangen haben.

Mercedes

Fr 22.4., 19.30 | silent green Kulturquartier

Dokumentarfilm, Regie: Hady Zaccak, Libanon, 2011, 68 Min., Arab. mit en. UT

Mercedes nimmt uns mit auf eine Reise durch die Geschichte des Libanon von den 1950er Jahren bis heute aus der Perspektive einer besonders einflussreichen Familie deutscher Einwanderer: den Mercedes-Autos, die vor Ort auch "Marcedes" bezeichnet werden. Die Geschichte dieser mächtigen deutsch-libanesischen Familie beginnt mit der Ankunft des Mercedes Ponton, des Modells 180 (1953-1962), das zu einer Pop-Ikone des Vorkriegslibanon wurde und die vielen Veränderungen miterlebte, die das Land während und nach dem Bürgerkrieg erlebte. Unter Verwendung seltenen Archivmaterials ist *Mercedes* als spielerische und liebevolle Chronik von fast fünf Jahrzehnten libanesischer Geschichte konzipiert, die die Verwicklung des "Marcedes" Ponton und seiner Nachkommen in die libanesischen politische Szene und in das tägliche Leben der Bürger des Landes untersucht.

Vorfilm

My Father Is Still a Communist

Dokumentarfilm, Regie: Ahmed Ghossein, Libanon/Vereinigte Arabische Emirate, 2011, 32 Min., Arab. mit en. UT

Alles, was von der Beziehung zwischen Rachid und Mariam, den Eltern von Ahmed Ghossein, übriggeblieben ist, ist eine große Anzahl von Radiokassetten, die sie während des libanesischen Bürgerkriegs als Liebesbriefe verschickten. Mit den Kassetten und Bildern aus der Gegenwart und der Vergangenheit schafft *My Father is Still a Communist* einen einzigartigen Raum, der ein intimes Tagebuch in ein Werk der kollektiven Erinnerung verwandelt.

DOUBLE FEATURE: Die Kämpfe von Frauen in einer von Männern dominierten Welt

Sa 23.4., 17.00 | Kino Arsenal

Tuk-tuk

Spielfilm, Regie: Mohamed Kheidr, Ägypten, 2021, 26 Min., Arab. mit en. UT

Die junge Walaa (Elham Wagdi) sieht sich gezwungen, den Lebensunterhalt für sich und ihre Kinder selbst zu bestreiten, nachdem sie ihr Mann für ein Leben im Ausland verlassen hat. Als Tuktuk-Fahrerin erschafft Walaa für sich und viele andere Frauen einen geschützten Ort und muss sich dabei der Gewalt einer männerdominierten Welt stellen.

Suspended Wives

Dokumentarfilm, Regie: Merièmè Addou, Marokko/Katar/Frankreich, 2021, 73 Min., Arab. mit en. UT

Eine ruhige Stimme verliest im Radio eine Liste mit Gerichtsvorladungen, Scheidungsanträge von Frauen, deren Männer sie sitzen gelassen haben und verschwunden sind. Nun werden die Ehemänner dazu aufgefordert, sich innerhalb eines Monats vor Gericht zu melden. Sollten sie der Vorladung nicht nachkommen, wird die Ehe automatisch geschieden.

Auch Latifa, Saadia und Ghita gehören zu jenen Frauen, die sich von ihren seit Jahrzehnten abwesenden Männern scheiden lassen wollen. Regisseurin Merièmè Addou begleitet in *Suspended Wives* die drei Frauen bei ihrem Kampf für ihr Recht auf Scheidung in einer Gesellschaft, die immer noch von fest verankerten patriarchalen Strukturen geprägt ist und ihnen immer wieder riesige bürokratische Steine in den Weg legt.

Their Algeria

Sa. 23.4., 19.00 | Kino Arsenal

>> siehe Fr 22.4., 19.00 | City Kino Wedding

The Sea Ahead

Sa 23.4., 21.00 | Kino Arsenal

Spielfilm, Regie: Ely Dagher, Libanon/Frankreich/Belgien/USA/Katar, 110 Min., Arab. mit en. UT

Eine junge Frau verlässt allein den Flughafen von Beirut und macht sich mitten in der Nacht auf den Heimweg zu ihrem Elternhaus. Jana (Manal Issa), die länger im Ausland war und keinen Kontakt zu ihren Eltern hatte, scheint eine schlimme Erfahrung hinter sich zu lassen und Zuflucht zu suchen. Der gewaltige Druck, sich von neuem in die Familiendynamik einzugliedern und gleichzeitig Details aus ihrem Leben im Ausland zu enthüllen, lastet schwer auf ihr. In die Enge getrieben, kommen alte Ängste und Befürchtungen wieder zum Vorschein und werden durch die Trostlosigkeit der Stadt untermalt. In Ely Daghers anmutig-melancholischem Debüt fungieren Janas Apathie und Depression als Metapher für das krisenerschütterte Beirut, in das sie zurückkehrt. *The Sea Ahead* hatte seine Weltpremiere auf dem Festival von Cannes 2021 in der Sektion *Quinzaine des réalisateurs*.

>> **So 24.4., 19.00 | City Kino Wedding**

Streams

Sa 23.4., 19.00 | City Kino Wedding

Spielfilm, Regie: Mehdi Hmili, Tunesien/Frankreich/Luxemburg, 2021, 122 Min., Arab. mit en. UT

Amel (Afef Ben Mahmoud) arbeitet in einer Fabrik in Tunis. Sie lebt mit ihrem alkoholkranken Mann und ihrem einzigen Sohn Moumen (Iheb Bouyahia), einem talentierten jugendlichen Fußballtorwart. Um die Zukunft ihres Sohnes in der Fußballwelt zu sichern, sucht Amel die Unterstützung eines Geschäftsmannes, der die Situation ausnutzt und sie missbraucht. Trotzdem wird sie des Ehebruchs und der Prostitution beschuldigt und landet im Gefängnis. Moumen, seinem Schicksal überlassen, verschwindet derweil in der Unterwelt der Stadt. Nach

Monaten entlassen, sucht Amel nach ihrem Sohn und muss sich einer tunesischen Gesellschaft im freien Fall stellen. *Streams* hatte seine Weltpremiere auf dem Filmfestival von Locarno.
>> So. 24.4., 19.30 | CineStar Kino in der KulturBrauerei 5

Europa

Sa 23.4., 21.30 | City Kino Wedding

Spielfilm, Regie: Haider Rashid, Irak/Kuwait/Italien, 2021, 72 Min., Arab./En./Bul. mit en. UT
Kamal (Adam Ali) ist aus dem Irak geflohen und hat es bis an die türkisch-bulgarische Grenze geschafft. Dort machen einheimische Söldner rücksichtslos Jagd auf die Migrant:innen. Allein im Wald hat Kamal drei Tage Zeit zu entkommen. *Europa* ist ein fesselndes Drama, das als Überlebensthiller inszeniert ist und die realen Erfahrungen derjenigen erforscht, die bereit sind, alles zu riskieren, um die "Sicherheit" Europas zu erreichen. Der Film hatte seine Weltpremiere auf dem Festival von Cannes 2021 in der Sektion *Quinzaine des réalisateurs*.

Mo 25.4., 22.00 | Kino Arsenal

Miguel's War

Sa 23.4., 19.30 | CineStar Kino in der KulturBrauerei 5

Dokumentarfilm, Regie: Eliane Raheb, Libanon/Deutschland/Spanien, 2021, 128 Min., Arab./Spa./En./Fr. mit en. UT

Miguel's War erzählt die Geschichte von Miguel, einem schwulen Mann, der während des libanesischen Bürgerkriegs unterdrückt und schambehaftet aufwuchs. Er wuchs bei einem konservativen katholischen Vater und einer autoritären syrischen Mutter auf. In seiner Verzweiflung, akzeptiert zu werden und den vorherrschenden Vorstellungen von Männlichkeit zu entsprechen, schloss er sich einer der Milizen an, die im libanesischen Bürgerkrieg kämpften – eine Erfahrung, die sich als Fehlschlag herausstellte. Traumatisiert wandert er nach Madrid aus, wo er endlich offen als schwuler Mann leben kann. Es brauchte jedoch siebenunddreißig Jahre, bis er sich selbst akzeptierte, sich ein neues und erfolgreiches Leben aufbaute und schließlich in den Libanon zurückzukehren konnte, um sich seinem Trauma und den Geistern seiner Vergangenheit zu stellen. *Miguel's War* ist eine Collage aus Dokumentar-, Animations-, Theater- und Archivfilm, gefilmt vor Ort im Libanon und in Spanien und bietet eine intime Perspektive auf Miguels mutigen Prozess der Selbstkonfrontation und Katharsis. Der Film hatte 2021 bei der Berlinale in der Sektion Panorama seine Weltpremiere, wo er den Teddy Award gewann.

Little Palestine, Diary of a Siege

Sa 23.4., 20.00 | CineStar Kino in der KulturBrauerei 8

>> siehe Do 21.4., 19.00 | City Kino Wedding

PODIUMSDISKUSSION: Filmmachen in Krisenzeiten

Sa 23.4., 17.00 | silent green Kulturquartier

Auf dem Podium: Myriam Sassine (Produzentin *Costa Brava, Lebanon*), Ely Dagher (Regisseur *The Sea Ahead*) and Simon El Habre (Regisseur *Re-Destruction*)

Moderation: Rabih El-Khoury (ALFILM-Programmkurator)

Eine Revolution, eine Finanzkrise, die Abwertung der Landeswährung, die Abwanderung der Jugend, politische Instabilität, zunehmende Korruption, eine gewaltige Explosion, die das Gesicht Beiruts für immer verändert hat, und eine weltweite Pandemie. Seit 2019 stürzt ein unvorstellbarer Berg an Rückschlägen den Libanon in eine noch nie dagewesene Krise. Die meisten Unternehmen des Landes sind angeschlagen, auch der Kunst- und Kultursektor. Wie ist die Filmgemeinschaft von diesen Turbulenzen betroffen? Wie geht sie damit um? Und wie wirkt sich eine solch unendliche Unsicherheit auf ihren kreativen Beitrag aus?

Vorfilm

SPOTLIGHTS SHORTS: Beirut, One Year Later (18 Min.)

Ein Jahr nach der Explosion in Beirut am 4. August 2020 reflektieren drei Filmmacher:innen aus Beirut über ihre Erfahrungen während und nach der Tragödie und untersuchen, wie die Explosion ihr Leben und ihre Stadt beeinflusst hat. Dieses Kurzfilmprogramm wird von BEIRUT DC kuratiert und im Rahmen der Podiumsdiskussion "Filmmachen in Krisenzeiten" gezeigt.

Struck

Dokumentarfilm, Regie: Sarah Kaskas, Libanon, 2021, 6 Min., Arab. mit en. UT

Nach dem ursprünglichen Trauma kehren die Wunden zurück, wieder und wieder, Tag für Tag. Zerrüttete Bilder aus einer zerrütteten Erinnerung. Gibt es eine Möglichkeit zu vergessen, und sollten wir überhaupt vergessen? Die Wunden können uns helfen, zu überleben, uns zu erinnern und andere Enden zu vermeiden, denn an diesem Ort sind sie nie endgültig. Das ist der kollektive Zustand: Die Dunkelheit der Vergangenheit ist die Gegenwart und die Zukunft.

Recovery

Dokumentarfilm, Regie: Jean-Claude Boulos, Libanon, 2021, 6 Min., Arab. mit en. UT

Im Augenblick der Explosion, dem Ende der Welt, können Körper, Gebäude, Straßen und Städte zerbrechen. Vielleicht bricht das Universum selbst auseinander. Aber die stärkste Zersplitterung bleibt die der Erinnerung. Ein Bild hier und ein Ton dort werden vage rekonstruiert. Kann man aus einer solchen Erinnerung eine Zukunft aufbauen? Kann sie wiederherstellen, was verloren gegangen ist? Ist es an der Zeit zu gehen?

A Declaration of War

Dokumentarfilm, Regie: Ely Dagher, Libanon, 2021, 6 Min., Arab. mit en. UT

Die Explosion erfolgte in Sekundenschnelle, aber ihre verheerende Energie ist nicht einfach verschwunden. Energie verschwindet nicht, sie wandert von einer Sache zur anderen. Sie entlädt sich in uns: Wut, Schmerz, Hoffnung, Verzweiflung. Aber jeden Morgen drängt uns das Licht, wieder aufzustehen, während die Tage vergehen. Die Explosion hat eine offene Wunde hinterlassen... wohin wird die ganze Energie gehen?

Erased, __ Ascent of the Invisible

Sa 23.4., 19.30 | silent green Kulturquartier

Essayistischer Dokumentarfilm, Regie: Ghassan Halwani, Libanon, 2018, 76 Min., Arab. mit en. UT

Vor 35 Jahren wurde ein Mann in Beirut entführt und war seither verschwunden. Vor 10 Jahren tauchte er aus dem Nichts wieder auf, aber war es wirklich derselbe Mann? Regisseur Ghassan Halawani nimmt seine Zuschauer:innen mit auf eine forensische Schnitzeljagd, bei der er verschiedene künstlerische und investigative Techniken einsetzt. Er enthüllt Schicht für Schicht die dunkelsten Kapitel der libanesischen Geschichte auf Wänden, Dokumenten und städtischer Architektur. Auf der Suche nach dem entführten Mann, dessen Vision ihn noch immer verfolgt, findet er den Geist anderer "Verschwundener" in der Gegenwart und hinterfragt dabei das Konzept von Wahrheit und deren Aufarbeitung heute.

Die Fälschung

So 24.4., 12.00 | Kino Arsenal / Matineevorstellung

Spielfilm, Regie: Volker Schlöndorff, Deutschland/Frankreich, 1981, 110 Min., Dt. mit en. UT
Georg (Bruno Ganz) ist ein Journalist, der in den Libanon reist, um über den Bürgerkrieg zu berichten und um einer unglücklichen Ehe zu entfliehen. In Beirut angekommen, wird ihm zusammen mit dem Fotografen Hoffmann (Jerzy Skolimowski) die Komplexität der dortigen Situation immer deutlicher. Er beginnt, seine Methoden und seine Arbeit in Frage zu stellen: Obwohl er um den Wert der Kriegsbilder weiß, beginnt er an der ethischen Korrektheit seines Vorgehens zu zweifeln. Als er die junge Deutsche Arianna (Hanna Schygulla) kennenlernt, die in Beirut lebt, ändert sich nicht nur sein Blick auf den Libanon, sondern auch sein Blick auf sein Privatleben. Gedreht während des libanesischen Bürgerkriegs, zeigt *Die Fälschung* eindrucksvoll die Gewalt der Milizen als Teil des täglichen Lebens.

Once Upon a Time, Beirut

So 24.4., 15.00 | Kino Arsenal

Spielfilm, Regie: Jocelyn Saab, Libanon/Frankreich, 1994, 104 Min., Arab./Fr. mit en. UT
Zwei junge Frauen aus der Kriegsgeneration, Yasmin (Michèle Tyan) und Leila (Myrna Maakaron), sind auf der Suche nach Beirut. Sie beschließen M. Farouk (Emile Accar), einen renommierten Cinephilen und Sammler zu besuchen, um einen Libanon zu entdecken, den sie nie gekannt haben. Sie überreden ihn, ihnen seine Filmsammlung vorzuführen und begeben sich auf einen Pfad der Erinnerungen, der sie in das Filmuniversum eintauchen lässt, das über 40 Jahre das internationale Bild vom Libanon als strahlender Stern prägte. Im Zusammenhang mit dem Krieg, der diese Stadt zerstört hat, gibt die Vorführung der Filme der Stadt einen Vorgeschmack auf ihre eigene Geschichte zurück.

Casablanca Beats

So 24.4., 17.30 | Kino Arsenal

Spielfilm, Regie: Nabil Ayouch, Marokko/Frankreich, 2021, 101 Min., Arab. mit en. UT
Der ehemalige Rapper Anas (Anas Basbousi) nimmt einen Job in einem Kulturzentrum im Arbeiterviertel von Sidi Moumen in Casablanca an. Ermutigt durch ihren neuen Lehrer, finden seine Schüler:innen im Hip-Hop Ausdruck, um sich von den Fesseln der Traditionen zu

befreien und ihre Leidenschaft zu leben. *Casablanca Beats* ist eine spannende Mischung aus Straßenmusical, inspirierendem Lehrerdrama und Dokumentarfilm, da die realen Teilnehmer:innen des Zentrums als fiktionalisierte Versionen ihrer selbst dargestellt werden. *Casablanca Beats* hatte seine Weltpremiere im Wettbewerb in Cannes 2021 und tourt seither durch die ganze Welt. >> **Di 26.4., 19.00 | City Kino Wedding**

The Stranger

So 24.4., 19.30 | Kino Arsenal

Spielfilm, Regie: Ameer Fagher Eldin, Syrien/Deutschland/Palästina/Katar, 112 Min., Arab. mit en. UT

Ein drusisches Dorf auf den besetzten Golanhöhen, nahe der syrischen Grenze. Adnan (Ashraf Barhom), ein Arzt ohne Lizenz, befindet sich in einer Lebenskrise. Er trinkt, um seine familiären Probleme zu vergessen und dem Gefühl zu entkommen, physisch und psychisch von seinem Schicksal und dem Schicksal der Region, in der er lebt, gefangen zu sein. Sein Leben nimmt eine neue Wendung, als er einen Mann trifft, der im syrischen Krieg verwundet wurde. Der Kampf und der Freiheitsdrang des jungen Mannes wecken in Adnan einen neuen Lebenswillen. Er beschließt, ihm zu helfen, auch wenn das bedeutet, gegen die Regeln und Erwartungen der Dorfgemeinschaft zu verstoßen. Ameer Fagher Eldins beeindruckend gestaltetes Debüt ist eine kraftvolle Darstellung der Unterdrückung durch die anhaltende Besatzung. *The Stranger* hatte seine Weltpremiere bei den Giornate degli Autori der Filmfestspiele von Venedig. >> **Di 26.4., 19.30 | CineStar Kino in der KulturBrauerei 5**

The Sea Ahead

So 24.4., 19.00 | City Kino Wedding

<< siehe Sa 23.4. | Kino Arsenal

A Tale of Love and Desire

So. 24.4., 21.30 | City Kino Wedding

<< siehe Fr 22.4., 19.00 | Kino Arsenal

Streams

So 24.4., 19.30 | CineStar Kino in der KulturBrauerei 5

<< siehe Sa 23.4. | 19.00, City Kino Wedding

Our River... Our Sky

So 24.4., 19.30 | CineStar Kino in der KulturBrauerei 8

Spielfilm, Regie: Maysoon Pachachi, Irak/Frankreich/Großbritannien/Deutschland/Kuwait /Vereinigte Arabische Emirate/Katar, 2021, 117 Min., Arab. mit en. UT

Vor dem Hintergrund der konfessionellen Gewalt in Bagdad 2006 erzählt *Our River... Our Sky* die Geschichte von Sara (Darina AL Joundi), einer alleinerziehenden Mutter und Schriftstellerin, die versucht, mit den unvorhersehbaren Ereignissen, die sich um sie herum abspielen, fertig zu werden. Sie und ihre Nachbar:innen lassen uns an ihrem Alltag teilhaben und versuchen, der Zersplitterung ihrer Welt zu widerstehen und die Hoffnung auf eine

bessere Zukunft zu erneuern. Our River... Our Sky ist eine ergreifende Hommage an die Widerstandsfähigkeit irakischer Menschen im Angesicht des Unglücks.

>> Di 26.4., 21.00, City Kino Wedding

Filmische Interventionen – MASTERCLASS mit Eliane Raheb

So 24.04.2022, 17:00 | silent green Kulturquartier

Moderation: Birgit Kohler (Ko-Direktorin des Arsenal - Institut für Film und Videokunst in Berlin). Ohne Scheu vor brisanten Themen und mit großem persönlichem Einsatz beschäftigt sich Eliane Raheb (*1972) mit den Nachwirkungen des 1990 beendeten Bürgerkriegs im Libanon. Ihre politischen Dokumentarfilme wie *Sleepless Nights* (2012) und *Miguel's War* (2021) verstehen sich als kämpferisch-kreative Interventionen gegen das staatlich verordnete kollektive Vergessen, das eine öffentliche Debatte über Schuld und Sühne bis heute verhindern soll. Anhand von Protagonist:innen, die als Täter und Opfer unterschiedlich vom Krieg gezeichnet sind, bieten sie Einblicke in eine zutiefst gesplante, konfessionell wie politisch fragmentierte und traumatisierte Gesellschaft. Im Mittelpunkt der von Birgit Kohler konzipierten und moderierten Masterclass stehen Fragen zu filmischer Erinnerungsarbeit und den Möglichkeiten von politisch engagiertem Kino.

Before the Dying of the Light

So 24.4., 19.30 | silent green Kulturquartier

Dokumentarfilm, Regie: Ali Essafi, Marokko, 2020, 70 Min., Arab./Fr. mit en. UT

1961 betrat König Hassan II. den marokkanischen Thron und leitete eine Herrschaft der Unterdrückung ein, die über vier Jahrzehnte bestehen blieb. Um die Macht der Monarchie sicher zu stellen, gerieten Oppositionelle in den folgenden Jahrzehnten immer stärker unter Druck. Mit repressiven Taktiken wurden sie verfolgt und ins Exil gedrängt. Kunstschaffende kämpften mit der Zensur, die einst blühende Kulturszene wurden immer weiter eingeschränkt und politische Gegner:innen inhaftiert, gefoltert und manche verschwanden ganz. Schicksale, die bis heute ungeklärt bleiben.

Ali Essafi verwebt in seinem Dokumentarfilm Archivmaterial und Interviews von Akteur:innen aus der marokkanischen Film- und Kulturszene der 1970er Jahre. Durch die Kombination aus Plakaten, Zeichnungen, Fotos und Filmausschnitten, untermalt von Chaabi- und Jazz-Musik, entsteht ein dichter Teppich an Impressionen, der den Zuschauer:innen einen Einblick in die schwierigen Lebens- und Arbeitsbedingungen jener Zeit gibt.

The Colonel's Stray Dogs

So 24.4., 21.00 | silent green Kulturquartier

Dokumentarfilm, Regie: Khalid Shamis, Südafrika/Libyen/Katar 2021, 73 Min., En./Arab. mit en. UT

Als Muammar Gaddafi 1969 die Macht ergreift, schließt sich Ashur Shamis, der Anfang der 1960er Jahre Libyen in Richtung Großbritannien verlassen hat, dem organisierten Widerstand an. Jahrzehntlang kämpft er aus dem Exil gegen das Regime und wird zum libyschen Staatsfeind. Auf ihn wird ein Kopfgeld von 1 Million Dollar ausgesetzt. Trotz allem hält er seine politischen Aktivitäten vor seinen Kindern geheim. Als Shamis schließlich nach dem Sturz

Gaddafis zum ersten Mal in sein Heimatland zurückkehren kann, stellt sich für ihn schnell die Frage, ob es dort einen Platz für Menschen gibt, die seine Ideale teilen. In *The Colonel's Stray Dogs* stellt der Regisseur Khalid Shamis die Entscheidungen seines Vaters in Frage und zeichnet das Porträt eines Mannes, den er nie ganz zu fassen bekommen hat.

Vorfilm

Don't Get Too Comfortable

Dokumentarfilm, Regie: Shaima El Tamimi, USA/Katar/Niederlande, 2021, 9 Min., Arab./En. mit en. UT

Ein Brief einer Enkelin an ihren lang verstorbenen Großvater. In ihrem Film verwebt Shaima El Tamimi alte Familienfotos, Selbstportraits und Collagen und erschafft damit ein Familienarchiv, das zugleich die kollektive Erfahrung jemenitischer Migration der letzten fünfzig Jahre nachzeichnet.

Terra Incognita

Mo 25.4., 19.00 | Kino Arsenal

Spielfilm, Regie: Ghassan Salhab, Libanon/Frankreich, 2002, 120 Min., Arab./Fr. mit en. UT
Beirut zu Beginn des Jahrtausends, eine Stadt, die oft zerstört und ebenso oft wieder aufgebaut wurde. Eine Stadt, die sich ständig im Aufbau und Wandel befindet. Terra Incognita reflektiert die Topografie und Geschichte Beiruts im Spiegel der Biografien seiner Bewohner:innen. Während Soraya (Carole Abboud) Reisegruppen zu den Stätten vergangener Zivilisationen führt, die sich mit denen der jüngsten Kriege vermischen, schwankt Leyla (Abla Khoury) zwischen übersteigertem Mystizismus und Atheismus. Der Architekt Nadim (Walid Sadek) versucht, die Stadt neu zu erfinden, verlässt aber kaum noch seine Wohnung. Tarek (Rabih Mroué) ist kürzlich in den Libanon zurückgekehrt und fragt sich, warum er sich die Mühe gemacht hat. Der Radiojournalist Haïdar (Carlos Chahine) schließlich zieht sich in die Rolle des Beobachters zurück. Keiner von ihnen wagt es, in die Vergangenheit zurückzublicken, geschweige denn Projekte für die Zukunft zu verfolgen. Es ist 20 Jahre her, seit Terra Incognita bei den Filmfestspielen von Cannes 2002 in der Sektion Un Certain Regard seine Weltpremiere hatte.

Europa

Mo 25.4., 22.00 | Kino Arsenal

<< siehe Sa 23.4., 21.30 | City Kino Wedding

Mariner of the Mountains

Mo 25.4., 19.00 | City Kino Wedding

<< siehe Do 21.4., 20.00 | CineStar Kino in der KulturBrauerei 8

The Alleys

Mo 25.4., 21.00 | City Kino Wedding

<< siehe Do 21.4., 19.30 | CineStar Kino in der KulturBrauerei 5

Costa Brava, Lebanon

Mo 25.4., 19.30 | CineStar Kino in der KulturBrauerei 5

<< siehe Do 21.4., 21.00 | City Kino Wedding

ALFILM Shorts: Familiäre Bindungen

Mo 25.4., 20.00 | CineStar Kino in der KulturBrauerei 8

Von Liebe durchdrungen oder von Gewalt geprägt, von Verantwortung und Traditionen getragen oder auf der Suche nach Freiheit verleugnet, erforschen diese Kurzfilme die Komplexität der Beziehungen ihrer Protagonist:innen zu ihren Familien.

>> Di 26.4., 21.00 | Kino Arsenal

Trumpets in the Sky

Spielfilm, Regie: Rakan Mayasi, Palästina/Libanon/Frankreich/Belgien, 2021, 15 Min., ohne gesprochenen Dialog

Eine junge Frau kehrt nach ihrer täglichen Arbeit auf den Kartoffelfeldern Libanons zurück, um sich unerwartet dem neuen Lebensabschnitt einer arrangierten Ehe zu fügen. Ein stummer Dialog zwischen einer Mutter und ihrer Tochter und deren Abschied.

Al-Sit

Spielfilm, Regie: Suzannah Mirghani, Sudan/Katar, 2020, 20 Min., Arab. mit en. UT

Zwischen den Baumwollfeldern in einem kleinen sudanesischen Dorf lebt Nafisa (Mihad Murtada). Ihre Eltern wollen sie mit einem jungen Geschäftsmann verheiraten, um damit ihr Baumwollgeschäft zu expandieren. Doch Al-Sit, die Großmutter und Dorfherrin, hat andere Pläne.

The Bath

Spielfilm, Regie: Anissa Daoud, Tunesien/Frankreich, 2020, 15 Min., Arab. mit en. UT

Während seine Frau auf Geschäftsreise fährt, verbleibt Imed (Mohamed Dahech) zum ersten Mal allein mit seinem 5-jährigen Sohn Hedi (Sami Khelifi). Trotz anfänglicher Überforderung genießen sie bald die wertvolle gemeinsame Zeit. Doch bald schon wird Imed mit seinen dunklen und lang vergangenen Traumata konfrontiert.

And Then They Burn the Sea

Dokumentarfilm, Regie: Majid Al-Remaihi, Katar, 2021, 13 Min., Arab. mit en. UT

Ein persönliches Archiv über die Geschichten, Gedichte und Rituale eines Ortes und einer Familie. Der Filmemacher Majid Al-Remaihi verarbeitet den allmählichen Gedächtnisverlust seiner Mutter, den er über mehrere Jahre miterlebt und verwebt seine Erinnerungen zu einem filmischen Werk, das das Unwiederbringliche zu bewahren vermag.

Beirut, the Encounter

Di 26.4., 19.00 | Kino Arsenal

Spielfilm, Regie: Borhane Alaouié, Libanon/Belgien/Tunesien, 1981, 105 Min., Arab. mit en. UT

Zeina (Nadine Acoury) und Haidar (Haitham El Amine) haben sich an der Universität kennengelernt, aber aufgrund des tobenden Bürgerkriegs und der daraus resultierenden Teilung der Stadt den Kontakt verloren. Der Film erzählt die Geschichte der vorsichtigen Wiederannäherung der beiden und der erfolglosen Versuche, ein Treffen zu arrangieren. Gedreht noch während des libanesischen Bürgerkriegs, zeichnet *Beirut, the Encounter* ein intimes Bild des Alltagslebens während des Konflikts und die Versuche der Menschen, trotz

der allgegenwärtigen Gewalt ein Leben jenseits des Allernotwendigsten zu führen. Die visuelle Sprache von *Beirut, the Encounter* ist direkt und nüchtern und verwischt die Grenzen zwischen Dokumentation und Fiktion. Sie fesselt die Zuschauer:innen durch ihren Realismus. Auf diese Weise hat der Film eine neue Form des Kinos fernab von Melodrama und Pathos hervorgebracht. ALFILM präsentiert die kürzlich restaurierte Fassung, die im Berlinale Forum 2022 gezeigt wurde.

ALFILM Shorts: Familiäre Bindungen

Di 26.4., 21.00 | Kino Arsenal

<< siehe Mo 25.4., 20.00 | CineStar Kino in der KulturBrauerei 8

Casablanca Beats

Di 26.4., 19.00 | City Kino Wedding

<< siehe So 24.4., 17.30 | Kino Arsenal

Our River... Our Sky

Di 26.4., 21.00 | City Kino Wedding

<< siehe So 24.4., 19.30 | CineStar Kino in der KulturBrauerei 8

The Stranger

Di 26.4., 19.30 | CineStar Kino in der KulturBrauerei 5

<< siehe So 24.4., 19.30 | Kino Arsenal

A World Not Ours

Di 26.4., 20.00 | CineStar Kino in der KulturBrauerei 8

Dokumentarfilm, Regie: Mahdi Fleifel, Libanon/Vereinigte Arabische Emirate/Großbritannien, 2012, 93 Min., Arab./En. mit dt. UT

Seit 1948 lebt mehr als die Hälfte der im Libanon registrierten palästinensischen Geflüchteten in überfüllten Geflüchtetenlagern, in denen sie einiger ihrer grundlegenden Menschenrechte beraubt werden. In *A World Not Ours* zeichnet Regisseur Mahdi Fleifel ein intimes und humorvolles Porträt von drei Generationen Palästinenser:innen aus dem Geflüchtetenlager Ein el-Helweh im Südlibanon und macht ihre Lebenssituation und ihre Notlage sichtbar. *A World Not Ours* wurde über einen Zeitraum von über 20 Jahren von mehreren Generationen derselben Familie gefilmt und umfasst eine Fülle von persönlichen Aufnahmen und Archiven. Der Film ist nicht nur eine einfühlsame und aufschlussreiche Studie über Zugehörigkeit, Freundschaft und Familie, sondern auch ein Versuch, festzuhalten, was in Vergessenheit gerät und zu kennzeichnen, was nicht aus dem kollektiven Gedächtnis gelöscht werden sollte.

Weitere Informationen, Bildmaterial, Trailer u.a.m.: www.alfilm.berlin